

Siebenmal Schwyzer Kunst im Fürstentum Liechtenstein

Der Kunstverein Oberer Zürichsee besuchte die Ausstellung der Schwyzer Künstlerinnen und Künstler im Kulturzentrum Gasometer in Triesen, die das Jubiläumsjahr «100 Jahre Zollvertrag Schweiz – Liechtenstein» begleitet.

Einmal nicht rund um den Obersee, sondern über den Rhein hinaus reisten die Mitglieder des Kunstvereins, um eine ganz besondere Ausstellung geniessen zu können. Der Name «Zollfrei» deutet auf die 100 Jahre Zollvertrag zwischen Schweiz und Liechtenstein hin, und dazu stellen sieben Kunstschaffende aus dem Urkanton Schwyz ihre vielfältigen und beeindruckenden Werke in und um das Kulturzentrum Gasometer aus. In den Malereien, der Objektkunst, den Installationen und Fotografien zeigen sich die unterschiedlichen Ausdrucksformen der Künstlerinnen und Künstler, ausgestellt in der ursprünglichen Schlosserei der ehemaligen Baumwollweberei Jenny, Spörry & Cie, im dreistöckigen Gasometerturm und entlang des Skulpturenweges im Aussenraum.

Spannende Zwiegespräche

Petra Büchel, Kulturbeauftragte und Kuratorin, fesselte die interessierten Besucherinnen und Besucher mit der Dialog-

führung durch die Ausstellung, stets im spannenden Zwiegespräch mit den jeweiligen Kunstschaffenden. Die grossformatigen, farbintensiven Gemälde des Einsiedler Künstlers Toni Ochsner schei-

nen intensive Blicke aus verschiedenen Fenstern einzufangen und stehen den eher zart anmutenden Werken von Barbara Schneider-Gegenschatz aus Pfäffikon gegenüber. Aus natürlichen Materia-

lien wie Kohle, Asche und Erde, entstehen zauberhafte Bilder, begleitet von Installationen wie den federleichten «Fliegenden Teppichen».

An der grossen grünen Rauminstallation der aus Merlischachen stammenden Katrin Odermatt kommt keiner vorbei. Faszinierende Einblicke in ein künstlerisches «Blattwerk», geschaffen aus Nylongurten, ergänzen ihre aus verschiedenen Materialien, wie unter anderem Feuerwehrschräuchen, konzipierten Werke in kleinerem Format. Die in Schwyz arbeitende Maritta Winter zeigt ihre organisch anmutenden, im scheinbaren Bewegungsablauf eingefrorenen Skulpturen aus Bronze, Stein oder Aluminium in der Halle und im Maschinenraum und schafft einen kraftvollen Übergang zu den drei Ausstellungsetagen im Gasometerturm.

Konfrontiert mit «Kindersoldaten»

Fast sakral muten die als Gesamtinstallation arrangierten Fotografien «Still(e)

leben» der Wangnerin Marie-Eve Hofmann-Marsy an, die ihr Zentrum in der stillen Skulptur in der Mitte finden. Einen Stock höher zeigt René Habermacher aus Immensee, wie stark er die zentralen Aspekte seiner Arbeiten mit dem umgebenden Raum abgleicht und daraus etwas völlig Neues entstehen lässt. Im Dachgeschoss wird man mit den «Kindersoldaten» konfrontiert, Metallinstallationen von Urs Martin Traber aus Siebnen, die durch Blumen pflügen und berührend nachdenklich stimmen.

Nach einem gemütlichen Mittagessen ging es weiter ins Landesmuseum Vaduz. Ein spannender Diskurs durch die Geschichte Liechtensteins fesselte die Kunstverein-Mitglieder. Informationen zur Topografie, der Tier- und Pflanzenwelt, Wissenswertes über die Landwirtschaft und Industrialisierung, die Politik und Gesellschaft beendeten den abwechslungsreichen Tag im Fürstentum zu aller Zufriedenheit.

_Kunstverein Oberer Zürichsee



Die Kulturbeauftragte Petra Büchel (links) begrüsst herzlich die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee im Gasometer Triesen.